

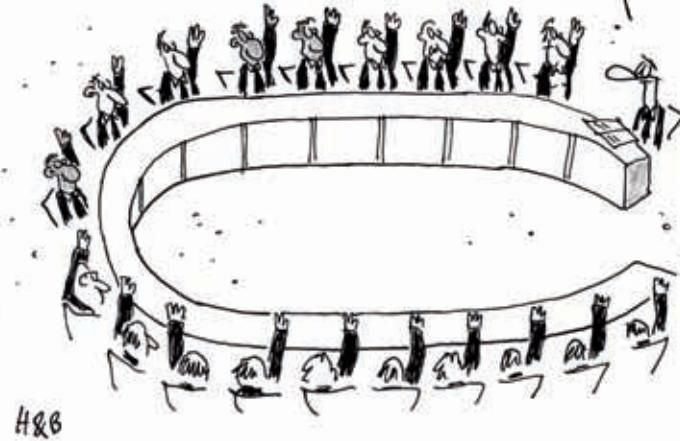
Im Auge des Betrachters

Es gibt wahrlich Einfacheres, als eine Cartoon-Ausstellung zu besprechen. Das liegt aber in der Natur der Sache. Bild und Text müssen in einem Augenblick funktionieren – tut es das nicht, dann hat der Cartoonist entweder nicht gut gearbeitet oder der Betrachter versteht den Sinn bzw. den Witz nicht. Mit Erklärungen rettet man da so gut wie nichts. Also auflisten, welche namhaften Zeichner vertreten sind? Einem Großteil werden die Namen aber wenig sagen, denn die meisten erkennt man eh an ihrem Strich, an ihrer Art – machen wir es daher kurz: Es ist alles vertreten, was Rang und Namen hat. Bleiben noch die Themen. Da die Ausstellung im Untertitel „Die Cartoons des Jahres“ heißt, kann sich jeder vorstellen, dass das Themenspektrum breit ist: Wulff und Merkel, Taliban und Bibel, Verfassungsschutz und Neue Medien, Frauenquote und Piraten – um nur einiges zu nennen. Von jedem etwas also, und es bleibt dem Geschmack des Betrachters überlassen, ob er von diesem zu viel oder von jenem zu wenig sieht. Hochkarätig sind sie jedenfalls alle und müsste man sich entscheiden, welcher der beste ist, käme man in Teufels Küche.



Zu den Topfavoriten zählt auf alle Fälle Steffen Gumperts Gott-Cartoon. Der steht auf einer Wolke und schaut von Ferne auf die belebte Erde, sein Urteil: „Ach du liebe Güte: Menschenbefall! Die kann ich wegwerfen.“ Und einige werden mit Sicherheit auch der gezeichneten Sekretärin von Schilling & Blum zustimmen, die am Schreibtisch lesend aufstöhnt: „Ganz Deutschland hat Burn-Out. Nur der eigene Chef mal wieder nicht.“ Treffend, und daher auch in der absolut subjektiven Liste der besten Cartoons, eins von Kittihawk. Zwei Sanitäter tragen einen Verletzen. Der meint unbedingt mitteilen zu müssen: „Ich bin in der FDP“, was einen der Sanitäter zu der Antwort verleitet: „Aah! Dann haben sie ja Erfahrung mit Nahtoderlebnissen.“ Und schön natürlich auch der von André Sedlaczek: Ein nacktes Pärchen beim Liebesspiel, er hat eine

Ja, damit wäre der Antrag
»Ganze Scheiße einfach hinschmeißen«
einstimig angenommen.



Hand auf ihrer Brust. Sie zu ihm: „Sag mal, machst du da gerade die Ipad Vergrößerungsgeste?!“ Wie gesagt, eine subjektive Auswahl, genauso, wie die hier abgedruckten Cartoons.

Ein Besuch der Ausstellung verspricht auf alle Fälle ein vergnügenlich-nachdenklicher zu werden. Und hat man sich an den Cartoons satt gesehen, so bleiben zusätzlich noch die anderen Museumsbesucher: Warum lacht die da? Warum lacht der da nicht?

bb

Beste Bilder – Die Cartoons des Jahres 2012; noch bis 17. Februar 2013; Galerie für Komische Kunst, Rainer-Dierichs-Platz 1; Mo-Fr 14-20, Sa+So 12-20. Der Ausstellungskatalog kostet 9,95 Euro.

